



IMPULSREFERAT

Didaktische Funktion	Die Teilnehmer*innen nehmen in einem relativ kurzen Zeitraum übersichtlich strukturierte Informationen (eben einen Impuls) auf. Ein Impulsreferat regt die Selbstreflexion an und gewinnt die Teilnehmer*innen für das Gespräch, welches durch gezielte Fragen unterstützt und gelenkt werden kann. Die aktive Auseinandersetzung mit dem Inhalt im Gespräch fördert eine vertiefende Erarbeitung des Inhalts. Individuelle Fragen und bereits vorhandene Kenntnisse sollen eingebracht werden können.
Ablauf	Der Inhalt bzw. das Gesamtthema wird – entsprechend der Sachstruktur in drei bis vier Teilbereiche gegliedert. Jeder Teilbereich entspricht einem Referatsabschnitt. Zu Beginn der Veranstaltung werden die Gliederung des Gesamtthemas und die Methode erläutert. Danach wird das erste Referat vorgetragen (ca. 10 Minuten). Sodann werden die Teilnehmer*innen zum Austausch angeregt, im Plenum (Diskussion, Rundgespräch) oder in Kleingruppen. Das Gespräch wird durch gezielte Fragen erleichtert (z.B. „Wie verhält sich das, was Sie eben hörten, zur bisherigen Arbeit/zu eigenen Erfahrungen?“ Oder: „Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem bisher Gehörten für...?“). Entweder wird das Referat nach der Aussprache fortgesetzt, ohne das Bezug genommen wurde, oder es wird auf die Fragen eingegangen bevor das Referat weitergeht. Eine helfende Frage kann sein: „Hat sich etwas ergeben, was Sie sofort klären möchten?“ Die beiden Möglichkeiten können je nach Situation auch abwechselnd eingesetzt werden.
Rahmenbedingungen	Gruppengröße: max. 50 Personen Zeit: Teile des Referats je 5-10 Minuten, Gesprächsteile je 10-15 Minuten Raum: beliebig Material: Es empfiehlt sich, die zum Gespräch überleitenden Fragen sichtbar zu machen (vorbereitete Anschriebe, Plakate).
Hinweise	Vorsicht vor Monologen.
Digitale Umsetzung	— Studentische Referate können den Kommiliton*innen in Form von Videos oder besprochenen Powerpoint Präsentationen in heiBOX oder Moodle (heiCAST) zur Verfügung gestellt werden.

Beschreibung der Methode in Anlehnung an:
Knoll, Jörg (1999): Kurs- und Seminarmethoden. Ein Trainingsbuch zur Gestaltung von Kursen und Seminaren, Arbeits- und Gesprächskreisen. 8. Auflage, Weinheim und Basel: Beltz Verlag.